

Neue KMU-Definition der EU ab 1. Januar 2005

In der Mitteilung der Kommission 2003/361/EG vom 6. Mai 2003 betreffend die Definition der Kleinstunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen (veröffentlicht im Amtsblatt der Europäischen Union Nr. L 124 vom 20. Mai 2003, Seite 36 ff.) wurden unter anderem die Schwellenwerte neu definiert.

Das In-Kraft-Treten der neuen Definitionen ab dem 1. Januar 2005 wurde in der Verordnung (EG) Nr. 364/2004 der Kommission vom 25. Februar 2004 zur Änderung der VO (EG) Nr. 70/2001 im Hinblick auf die Erstreckung ihres Anwendungsbereiches auf Forschungs- und Entwicklungsbeihilfen geregelt.

Seit dem 1. Januar 2005 gilt die Einteilung in folgende drei Größenklassen:

„ Kleinstunternehmen “	weniger als 10 Beschäftigte und Jahresbilanzsumme von höchstens 2 Mio EUR oder Jahresumsatz von höchstens 2 Mio EUR
„ Kleinunternehmen “	weniger als 50 Beschäftigte und Jahresbilanzsumme von höchstens 10 Mio EUR oder Jahresumsatz von höchstens 10 Mio EUR
„ mittlere Unternehmen “	weniger als 250 Beschäftigte und Jahresbilanzsumme von höchstens 43 Mio EUR oder Jahresumsatz von höchstens 50 Mio EUR

Des Weiteren werden je nachdem, welche Beziehungen zwischen dem zu beurteilenden Unternehmen und anderen Unternehmen hinsichtlich der Kapitalbeteiligung, der Kontrolle von Stimmrechten oder dem Recht zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses bestehen, drei Unternehmenstypen unterschieden:

- Eigenständige Unternehmen
- Partnerunternehmen
- Verbundene Unternehmen

Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte dem Informationsblatt oder dem Prüfschema.

Bestimmte Beihilfen dürfen nur zugunsten von KMU (kleine und mittlere Unternehmen) gewährt werden.

Für Rückfragen steht Ihnen unser Kundencenter gern zur Verfügung.